

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	29 (1913)
Heft:	35
Rubrik:	Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Jugungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIX.
Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einfältige Pettizelle, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 27. November 1913.

Wortenspruch: Wenn du willst, dass es dir gelingt,
Schau selber zum Ding.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 21. November für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Gebrüder Balstensperger, Goldschmiede, für Errichtung einer Tür nach der Zinne im Erdgeschoß und eines Geländers auf dieser Zinne Bahnhofstrasse 74, Zürich 1; Jakob Müller, Südfrüchtenhändler, für einen Umbau Limmatquai 30, Zürich 1; Locher & Co., Bauunternehmer, für einen Anbau an das Zimmergebäude Spulenweg 20, Zürich 2; Josef Zini, Baumeister, für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Ökonomiegebäude Idastr. 8, Zürich 3; Zürcher Ziegeleien für einen Schuppenanbau an der Birmensdorferstrasse, Zürich 3; Lebensmittelverein Zürich für einen innern Umbau Militärstrasse 8, Zürich 4; A. Sulzer & Co. für zwei Behälter im Hof Elisabethenstr 14, Zürich 4; J. Zolliker für eine Einfriedung Neugasse 83, Zürich 5; Karl Dosenbach, Kaufmann, für ein Gartenhaus und Portal Zürichbergstrasse 98, Zürich 7; Kinderspital Zürich für einen An- und Aufbau der Poliklinik an der Pestalozzistrasse, Zürich 7; Dr. Steph. à Porta, Bauunternehmer, für einen Wäschereianbau Apollostr. 18, Zürich 7; Albert Rieser für einen Kübelraum Zederstr. 14, Zürich 7. — Für 8 Projekte wurde die Baubewilligung verweigert

Die Neubauten am Bahnhofplatz in Bern bilden nun, nachdem auch das Etchaus neben der Heiliggeistkirche im Rohbau vollendet dasteht, eine stattliche Reihe vom Schweizerhof bis an die Spitalgasse, eine reizvolle, stattliche Häuserflucht, die ihren Baumeistern, den Architekten Brächer & Widmer, zur Ehre und der Stadt zur Ziende gereicht.

Bauliches aus Nidau (Bern). Das von der Eisenbahner-Baugenossenschaft gegründete Quartier erhält gegenwärtig wieder eine Vergrösserung. Es werden 13 neue Häuser mit 20 Wohnungen gebaut, die im Frühjahr bezogen werden können. Eine gleiche Anzahl Häuser konnte dieses Jahr der Genossenschaft übergeben werden und ist bewohnt; mit den 19 vor zwei Jahren erbauten Häusern stehen im ganzen nun 45 mit 65 Wohnungen. Davon sind 25 Einfamilienhäuser und 20 Zweifamilienhäuser. Das hübsche neue Quartier ist eine Zier für das alte Grafenstädchen geworden.

Bauliches aus Basel. An der Christonstrasse in Kleinbasel lässt die Firma Hans Nielsen-Bohny, mechanische Schreineret, Parkett- und Baugeschäft, ihre in letzter Zeit durch den Brand zerstörten Geschäftsbaulichkeiten wieder neu aufbauen. Während daselbst vor kurzem bereits ein großes Holzmagazin vollendet wurde, ist man zurzeit mit den Vorarbeiten zum Aufbau einer großen Werkstatt und des Maschinenhauses etc. beschäftigt. Auch in Großbasel an der Elsässerstrasse beim Lyssbüchel nimmt man gegenwärtig das Ausgraben der Keller zum Aufbau neuer Wohn- und Geschäftshäuser

vor, und einige große Neubauten für Wohn- und Geschäftshäuser sind an der äußeren Hegenheimerstraße und Ecke Luzernerring im Aufbau begriffen.

Bau einer Versorgungsanstalt für den Kanton Graubünden. Dr. Danuser interpellierte die Regierung, wann sie den Bau der Versorgungsanstalt zu beginnen gedenke. Die Verhältnisse wären jetzt günstig. Dem Baugewerbe könnte Arbeit geboten werden; die Abschlüsse würden günstig sein und das Bedürfnis ist dringend. Regierungspräsident Steinhäuser antwortete, daß in der ersten Etappe das Zentralgebäude und vier Krankenhäuser zu errichten seien. Für die Ausführung soll eine Plankonkurrenz stattfinden. Das Preisgericht ist bestellt und hat die Arbeit aufgenommen. Im Herbst 1914 glaubt man an die Ausführung des Baues gehen zu können. Prof. Bleuler und Architekt Pfleghardt in Zürich haben einstweilen als Mitglieder des Preisgerichtes die Grundlagen für die Plankonkurrenz zu schaffen, die vorauszugehen hat.

Schulhausbau in Seengen (Aargau). Die Gemeinde beschloß den Bau einer neuen Turnhalle mit Schulhausneubau im Kostenvorschlag von 110,000 Franken.

Gaswerk Romanshorn (Thurgau). Der von der Gemeindebehörde verlangte Kredit von Fr. 70,000 für den Betrieb eines Gaswerkes wurde durch die Urnenabstimmung genehmigt. Damit sind nun diesem wichtigen Gemeindewerk die nötigen Betriebsmittel zur Verfügung gestellt worden.

Wasserversorgung Lausanne. Der Stadtrat von Lausanne verlangt einen Kredit von 700,000 Fr. für eine Trinkwasserleitung von Thierrens nach Lausanne. Die Strecke beträgt 23 Km. Es sollen 1700 Minutenliter Wasser geliefert werden.

Verbandswesen.

Schweizer. Spenglermeister und Installateure. In Solothurn tagte am 23. Nov. in außerordentlicher Generalversammlung im Kantonsratsaal unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Straumann (Basel) der Schweizerische Spenglermeister- und Installateurverband. Der Statutenentwurf wurde nach Antrag des Zentralkomitees genehmigt. Außerdem wurden einige interne Angelegenheiten erledigt. Der Verband erklärt sich bereit, an der Gewerbegegesetzgebung tätigen Anteil zu nehmen, nachdem die Zentralleitung des Schweizer. Gewerbevereins den vorliegenden Entwurf für ein Bundesgesetz über die Arbeit in den gewerblichen Betrieben der Beratung der Berufsverbände und des erweiterten Zentralkomitees zu unterbreiten sich bereit erklärt hat. Am Bankett in der Krone sprachen Gemeinderat Borelli namens der städtischen Behörden, Verbandssekretär Küller für den kant. Spenglermeister-Verband, Zentralpräsident Straumann und im Namen des Zentralkomitees des Schweizer. Gewerbevereins Siegrist (Bern).

Luzernischer Gewerbetag. Unter zahlreicher Beteiligung aller Gewerbeklassen fand in Ruswil der fünfte kantonale Luzernische Gewerbetag statt, an dem sowohl die Orts- wie auch die Kantonalbehörden sich vertreten ließen. Dr. Hättenschwiler (Luzern) hielt ein Referat über aktuelle Mittelstandsfragen. Die Diskussion wurde benutzt von den Herren Dr. Buol (Bern), Bucher und Meyer und Nationalrat Walter (Luzern). Es wurde folgende Resolution gefasst:

„Der in Ruswil von 250 Mann besuchte V. kantonale Gewerbetag erwartet von der Regierung und dem Grossen Rat des Kantons Luzern, daß die Umgestaltung des kantonalen Finanzinstitutes zur Hypothekenbank im

Hinblick auf die herrschende Gültennot beförderlich an die Hand genommen und im Sinne einer weitgehenden Besiedigung des gesunden Hypothekarkredites energisch durchgeführt werde.“

Die der gesetzgebenden Behörde angehörenden Mitglieder des Gewerbevereins erhalten den Auftrag, sofort in Sachen die Initiative zu ergreifen durch Einbringung eines bezüglichen Antrages im Grossen Rat.“

Lehrlingswesen des Gewerbe-Verbandes Basel-Stadt. Bekanntlich sind dem Gewerbe Verbande von Seiten der Regierung derzeit die Lehrlingsprüfungen übertragen. Daraus ergibt sich, daß der Gewerbe-Verband dem Lehrlingswesen seine entschiedene Aufmerksamkeit schenkt. Für die Zukunft ist ein immer engerer Anschluß des Gewerbe-Verbandes und damit der baselstädtischen Berufsorganisationen an die Lehrlings-Aus- und Fortbildung in Aussicht genommen. Das Sekretariat des Gewerbe-Verbandes (Nadelberg 17) ist demgemäß gerne bereit, sich mit den Wünschen aller Beteiligten zu beschäftigen. Die Gewerbetreibenden, welche beim Lehrlingswesen in Frage kommen, werden ausdrücklich gebeten, sich in Lehrlingsangelegenheiten immer an das Sekretariat zu wenden, soweit überhaupt der Gewerbe-Verband in Betracht fällt.

Gewerbliche Tagung in Brugg (Aargau). Am 23. November tagten im Hotel Bahnhof in Brugg die Vorstandsmitglieder der kantonalen Sektionen und Berufsverbände. Die Versammlung zählte ca. 60 Mann. Sie wurde geleitet vom Präsidenten des Gewerbe-Verbandes, Herrn Nationalrat Ursprung. Es fanden orientierende, kurze Referate statt über die Krankenversicherung, Lehrlingspatronat, Gewerbegegesetz, unlautern Wettbewerb, Reorganisation des Gewerbevereins und über die Tätigkeit in den Gewerbevereinen. Die anschließende Diskussion gestaltete sich recht lebhaft. Die Verhandlungen dauerten bis 5 Uhr. Zum Schlusse wurde noch folgende Resolution einhellig angenommen: „In Unbetracht, daß das am 14. Dezember nächsthin zur Abstimmung gelangende kantonale Elektrizitätsgesetz ganz besonders dem Kleingewerbe erhebliche Vorteile bringt und überhaupt der Volkswohlfahrt förderlich ist, spricht sich die stark besuchte Versammlung der Vertreter der Gewerbevereine für das Gesetz aus und ersucht die Organisationen in den Bezirken, kräftig für Annahme der Vorlage zu wirken.“

Ausstellungswesen.

Schweizerische Landesausstellung 1914. Am 17. November stand unter dem Vorsitz von Regierungsrat Moser, dem Präsidenten des Zentralkomitees, eine Generalversammlung der organisatorischen Komitees der Landesausstellung in Bern statt, in der über den Stand der Arbeiten Berichte erstattet wurden.

Direktor Locher teilte mit, daß sich nur 3500 Aussteller angemeldet hätten gegen 7600 an der letzten Ausstellung in Genf, daß dagegen die von den Ausstellern beanspruchte Bodenfläche bedeutend größer sei als dort; 30 % der Angemeldeten stammen aus der welschen Schweiz. Nach dem Bericht des Baukomitees sind fast alle Gebäude im Rohbau vollendet und es dürfen zur Eröffnung der Ausstellung alle Hochbauten fertig werden. Dagegen ist das Tiefbau-Komitee mit der Errichtung der Weg- und Platzanlagen und das Gartenbau-Komitee etwas im Rückstand und es sei zu hoffen, eine gute Witterung werde ihm noch zu Hilfe kommen. Die vielen nachträglichen Grundrißänderungen der Gebäude haben die Inangriffnahme